

Modest Mussorgsky, *Lieder und Tänze des Todes* (1875/1877)

transkribiert und paraphrasiert aus dem Blickwinkel des "späten" Schostakowitschs für Sopran und kleines Orchester op. 33 von Eberhard Kloke (Berlin, im November 2013)

Mussorgsky's Liederzyklus ist entstanden im Zeitraum von 1875 bis 1877.

Schostakowitsch, der dem Werk Mussorgskys sehr nahe stand, instrumentierte diese Klavier-Lieder 1962. Seine eigene 14. Sinfonie beschrieb er als einen Versuch, Mussorgsky's Liedzyklus „mit zeitgemäßen Texten und musikalischen Mitteln“ fortzusetzen.

Die nun vorliegende Transkription für Orchester entstand aus dem Blickwinkel des Schostakowitsch'schen Spätstils, eben auch der 14. Sinfonie.

So orientiert sich die Besetzung des Orchesters an der Kammerorchester-Größe der 14. Sinfonie mit kleinerer Streicherbesetzung, hier nun ergänzt und erweitert mit je 3 Holz und 3 Blechbläsern sowie einigen Melodie-Perkussionsinstrumenten.

An einigen inhaltlichen und musikalisch-formalen Nahstellen wurden wenige Schostakowitsch-Zitate eingearbeitet (meist aus der 14. Sinfonie), die die inhaltliche Ausdrucknähe einerseits unterstreichen, andererseits als eine Art Zeittransfer einen Blick von heute auf die Lieder ermöglichen.

Dauer 20' 27"

Orchesterbesetzung:

Flöte 1 (auch Altflöte in G und Piccoloflöte)

Klarinette in B, (auch Bassklarinetten in B und Altsax. in Es)

Fagott (auch Kontrafagott)

Horn in F

Trompete in B

Tenorbassposaune 1 Basstuba

Harfe

Celesta

Pauken

Percussion (4-5): Vibraphon, Xylophon, Röhrenglocken, Bass-Marimbaphon; kleine Trommel, Legno, Tamburo, Flagello, Tamtam, Tomtoms

Streicher (min: 4/4/4/3/2, max: 6/6/4/3/2)

Eberhard Kloke, Berlin, im November 2013